

freundliches Angebot, insbesondere auch in Bezug auf die Kontaktbahnung zu regionalen Lungensportgruppen! Unsere Kursgebühren sind äußerst knapp auf Kostendeckung kalkuliert, als universitäre Einrichtung werden hier keinerlei Gewinne erwirtschaftet. Die Kursgebühren sind offenbar durch eine psychologische Akzeptanzbarriere auf Seiten der Nutzer nach oben begrenzt, das heißt sehr viele Raucher sind unserer Erfahrung nach nicht bereit, mehr als die 200 Euro zu investieren.

28. 7. 2008

Sehr geehrter Herr Dr. Kusch, haben Sie recht herzlichen Dank für Ihre wertvollen Hinweise und erlauben Sie mir dazu folgende Anmerkungen: Das Konzept der Raucherambulanz Chemnitz basiert auf der aktuellen Evidenzlage zur Tabakentwöhnung und wird dieser kontinuierlich und konsequent angepasst. Speziell für die PatientInnen mit Atemwegserkrankungen gilt es tatsächlich, einige Besonderheiten in der Therapie zu beachten, die wir, wie Sie sicherlich wissen, durch mehrere Fachgesellschaften (unter anderem Deutsche Gesellschaft für Pneumologie – DGP und Deutsche Gesellschaft für Psychologie – DGPs) erst kürzlich im Rahmen einer „S3-Leitlinie zur Tabakentwöhnung bei COPD“ herausgearbeitet und aktuell publiziert haben (Pneumologie 2008; 62: 255–272). Die Raucherambulanz Chemnitz beschränkt die Tabakentwöhnung dementsprechend keineswegs auf eine verhaltenstherapeutische Monotherapie, sondern bezieht das gesamte Spektrum der medikamentösen Optionen nach individueller Indikation explizit mit ein. Für den Einsatz der medikamentösen Maßnahmen sind wir auf die enge Kooperation mit den behandelnden Haus- und Fachärzten angewiesen und streben ausdrücklich eine verstärkte Zusammenarbeit mit möglichst vielen niedergelassenen Ärzten sowie den Kliniken der Region an. Insofern freue ich mich über Ihr

Mit den besten Grüßen

Prof. Dr. Stephan Mühlig

---